

Sprachförderkonzept der Grundschulförderklasse Neckargemünd

1. Grundschulförderklasse Neckargemünd

Die Grundschulförderklasse Neckargemünd ist an die Grundschule Neckargemünd angeschlossen. Die Fördereinrichtung besteht aus einer Klasse und nimmt Kinder auf, die nach Schulgesetz §74 Abs. 2 für ein Jahr zurückgestellt sind. Die Klasse nimmt maximal 15 Kinder auf. Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf Neckargemünd mit den Teilorten und Nachbarortschaften im nördlichen Rhein-Neckar-Kreis.

Im Schuljahr 2020/2021 werden voraussichtlich 12 Kinder die Grundschulförderklasse besuchen. Davon wachsen mehrere Kinder zweisprachig auf, sie zeigen noch keine altersentsprechende Sprachkompetenz. Weitere Anmeldungen werden auch aufgrund der Flüchtlingssituation in Neckargemünd erwartet.

2. Organisation

Die Schüler der Grundschulförderklasse werden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8.50 Uhr bis 12.30 Uhr und am Mittwoch von 8.00 Uhr bis 11.25 Uhr unterrichtet. Die Einheiten zur Sprachförderung finden täglich statt, entweder durch Anwendung des Sprachförderprogrammes „Deutsch für den Schulstart“ oder den anderen Angeboten zur Sprachförderung (wie unter Punkt 5. Lernziele aufgeführt).

3. Zielgruppe

Die Sprachförderung der GFK richtet sich insbesondere an:

- mehrsprachig aufwachsende Kinder mit und ohne Migrationshintergrund
- einsprachig aufwachsende Kinder, mit eingeschränkter sprachlicher Anregung

4. Testverfahren

Zu Beginn des Schuljahres wird bei Kindern, die über geringe oder schlechte deutsche Sprachkenntnisse verfügen, eine Sprachstandserhebung durchgeführt.

Verwendet wird hierzu das Konzept „Deutsch für den Schulstart“ der Uni Heidelberg.

Das Verfahren ist ein Einzeltest, seine Durchführung dauert ca. 15 Minuten pro Kind.

Überprüft werden Fähigkeiten im Bereich Satzbau, Formenbildung und Erzählen.

Anhand einer Reihe von Einzelbildern wird überprüft, ob die Grundmuster des deutschen Satzes produziert werden können und die Kinder in der Lage sind Subjekt und Akkusativobjekt zu kennzeichnen und dabei das grammatische Geschlecht zu berücksichtigen.

Die Erzählfähigkeit wird mit Hilfe einer Bildergeschichte überprüft und erfasst. Dabei wird besonders auf die Vollständigkeit und Korrektheit der Wiedergabe, die Beachtung der zeitlichen und sachlogischen Abfolge und über welche Mittel zum Textaufbau das Kind verfügt, geachtet.

Zusätzlich können noch individuelle Diagnostikverfahren eingesetzt werden, die beispielsweise den Bereich Präpositionen, Dativ und Pluralbildung überprüfen.

5. Inhalte

Nach Eingruppierung in die verschiedenen Leistungsstufen erfolgt die Förderung in den Bereichen:

- Wortschatztraining
- Grammatik
- Textverständnis
- Phonologische Bewusstheit

Das Sprachförderkonzept umfasst insgesamt ca. 500 Spiele, die in vier Förderphasen eingeteilt sind.

Zum Ende des Förderjahres wird unabhängig vom Sprachstand der Kinder, eine Einheit zur Vorbereitung auf den Schulanfang angeboten.

In der Grundschulförderklasse findet Sprachförderung nicht nur durch das Programm „Deutsch für den Schulstart“ statt, sondern vielmehr situativ, im Tagesablauf der Kinder integriert.

Folgende Angebote werden den Kindern im Laufe des Förderjahres gemacht:

- Erlernen von Fingerspielen und Bewegungsliedern
- Rollen- und Handpuppenspiele
- Erlernen von kleinen Versen und Reimen
- Tägliche immer wiederkehrende Rituale, wie das Begrüßungslied oder gemeinsame Abschlussverse
- Anlässe bieten zum Erzählen und Berichten aus dem kindlichen Umfeld
- Bilderbücher, Märchen und Geschichten erzählen und vorlesen
- Bewegungs- und Kreisspiele
- Spiele zur Stärkung der phonologischen Bewusstheit.
- Planvolle Sprachförderung innerhalb von verschiedenen Angeboten, wie z.B. Singen, Turnen, Basteln, Spielen usw.

Stand März 2020

Kristina Schmitt

Quellen:

Homepage der Uni Heidelberg, Deutsch für den Schulstart

Handreichungen zur Sprachförderung in der Grundschulförderklasse des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport